



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Wie man sich am zweyten Tag zum Fest der Himmelfahrt bereiten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Standen / daß man nicht in Sünden falle. Dieweil so gar Christus solches Unglück an seinen Aposteln besürchten thuet / welche in dieser Welt hie und in der Befehrung der Seelen sich bearbeiten würden.

Dein Gespräch stelle mit Christo an/und begehre von ihm/ daß er dergleichen für dich vom Himmlichen Vatter begehren wolle. Nemblich die Ewigkeit / die Gluck der Sünd/ und die Heyligkeit.

Geistliche Anleytung wie man sich am zweyten Tag zum Fest der Himmelfahrt bereiten soll.

Die Vorbereitung/ deren man sich sonderlich an diesem Tag gebrauchen soll/ ist/ daß man in sich selbst gehe / und sich kurtlich zu unterschiedlichen Stunden erinnert wie Christus die Jahr vor seinem Todt / in Befehrung der Menschen zugebracht.

Als nemblich wie er/ che er anfieng sich in der Befehrung der Menschen zubearbeiten/ seinen Abscheid von seiner Mutter nahm.

2. Wie er sich in dem Fluß Jordan vom H. Johanne tauffen ließ.

3. Wie er 40. Tag und 40. Nacht in der Wüsten fastete/ und vom Teuffel versucht wurde.

4. Wie er zwölff auß seinen Jüngeren erwählte/ ihm in Befehrung der Menschen beyzustehen.

5. Wie er hin und her/ die Evangelische Wahrheit Predigte / sonderlich auff dem Berg.

6. Wie er hin und her so grosse Zeichen und Wunder thäte / Wasser in Wein ver-

änderte/ die Blinden sehend machte/ und under anderen einen Blind gebähnen. Den Lazarum und andere mehr vom Todt erweckte/ die Tauben hörend machte/ die Lahmen gehen/ die Kranken gesundt machte/ und die Teuffel auß den Menschen auftrieb.

7. Wie er so wunderbahrlicher Gestalt die Sünder bekehrte / und auß den Sünderen grosse Heiligen machte / wie an der Magdalena Cananeischen und Samaritanischen Weibern/ an dem H. Mattheo und Zacheo zu sehen.

8. Wie er ein so frommes und H. Leben führte / und mit demselben die Herzen aller deren/ welche ihn anschaweten/ ja so gar seiner ärgsten Feind/ rührete/ also daß die böse Geister selbst bekennen mußten / daß er heilig wäre/ und ein unsträfliches Leben führte. Dan in seinem Leben sahe man anders nicht als grosse Demuth/ Liebe/ Gedult in verfolgung und Schmachten / Mitleyden mit anderen so wohl in zeitlicher als geistlicher Nothdurfft und Betragnus ein stätiges Gebett / also daß er offtermahl die Nacht im Gebett zubrachte/ einen Eyffer die Ehr seines himmlischen Vatters/ und das Heyl der Menschen zu befürdern / und andere dergleichen Tugend mehr ohne Zahl.

9. Wie er mit den Sünderen umgangen/ mit ihnen gessen/ getruncken/ und gehandelt / damit er sie also desto leichter bekehren möchte : ungeacht daß ihn seine Feind deswegen tadleten/ und seine Liebe und Güte nicht leyden möchten.

10. Wie er so hehrhafftig und großmüthig/ dan er wurd nimmer müd / viel weniger verdrüssig in der Mühe/ Arbeit und Ampt/ welches ihm sein himmlischer Vatter anbefohlen / in der Befehrung und Erlösung des Menschlichen Geschlechts : also daß er vielmahl Essen und Trincken stehen ließ.

Alhie

Alhie sehe an / wie alle diese Geheimnis / welche voller Lieb und Euffer das Heyl deß Nächsten zu befürderen / seine Herlichkeit und Glorj vermehret / und den sieghafften Jngang zum Himmel zu wegen gebracht.

Weiters so mustu wissen / wofern du sonst heut oder morgen mit Gott / seinen Engelen und Auferwöhlten im Himmel umgehen und mit ihnen erfreuen wilt ; daß du dich (in dem du allhie in dieser Welt mit Menschen handelst und bey ihnen wohnest) mit einem besondern Ernst und Muth und durchsehen solst Christo und seiner Weis / welche er mit ihnen zu halten pflegte / nachzufolgen / insonderheit aber seine Liebe / dein eigen und deines Nächsten Heyl zu befürderen / und durchaus keine Mühe oder Arbeit / keine Verachtung oder Verdemühtigung zu fürchten.

Ube dich an diesem Tag in den Wercken der Liebe / welche vorkommen werden / dich desto besser zum Fest der Himmelfahrt Christi / und Messung deß H. Sacraments zu bereiten. Vereine sie mit den Wercken der Liebe / in welchen sich Christus geübt hat.

Bereue offermahl zu unterschiedlichen Stunden deß Tags deine Sünd / und insonderheit / welche du wider die Lieb begangen / als da seynd Haß / Grollen / Widerwillen / Verachtung / und Verschmähung der anderen / freventliche Urtheil / Nachredung / Schmach und Unehrl / böses Exempel / und dergleichen mehr.

Begehre von Christo dem Sohn Gottes / durch die Verdiensten der Tugenden seiner Menschheit / welche er in der Beyrohung und Gemeinschaft mit anderen geübt / daß er dir die Tugend der Liebe / und den Euffer / das Heyl deines Nächsten zu befürderen / geben ; Treu Gnad und Hülf verley

hen wolle / daß du mit dem Werck vollziehen könne / welches er mit Worten und mit Exempel gelehret hat. Neben dem / daß er in dir wirken wolle / was er in denjenigen gewürcket / welche mit ihm umgiengen / und mit ihm handleten / damit du also desto würdiger dich zu diesem Fest bereiten mögest.

Endlich so begehre auch von der seeligen Jungfrauen / als von der Mutter deß Sohns Gottes / welche augenscheinliche Zeugnis seiner Tugenden geben kan / daß du dich durch ihre Hülf wohl zu diesem Fest bereiten mögest ; Zum Beschluß sprich das Gebettlein Anima Christi, oder Ave maris stella. Wegen deß heutigen Bettgangs bette die Litaney / wie am vorigen Tag.

Für den Mittwoch in der fünfften Wochen nach Ostern / oder in der Kreuz Wochen.

Heut hastu erstlich die Betrachtung für den 39. Tag nach Ostern : und die dritte Vorbereitung zum Fest der Himmelfahrt.

Die 39. Betrachtung.

Von oben gemelter Erscheinung / und wie Christus für die bettet / welche an ihn glauben würden.

Der erste Punct. Erwege wie der Herz Jesus / in seinem Gebett fortfahre / und nach dem er Gott für seine Apostel gebetten / zugleich auch für die bette / welche an ihn glauben würden. Und sagte / Johan. 7 v. 20. Vatter ich bette nicht allein für meine Apostel / sondern auch für alle die jenig

P.

A. Sustrin

Vol. II.

Pars II